

Inhaltsübersicht

TEIL 1 BEGRIFFSFRAGEN

- Komplexe Freiheit 3
Walter Reese-Schäfer

- Komplexe Freiheit. Dispositive der Freiheit unter Bedingungen globaler Komplexität und Kontingenz 23
Helmut Willke

- Komplexe Freiheit. Zur Notwendigkeit eines pragmatischen Intentionalitätskonzeptes 49
Christina Weiss

TEIL 2 VERSTÄNDIGUNGSFRAGEN

- Die Freiheiten des Jan Böhmermann. Zum Wechselspiel von Öffentlichkeit und Unterhaltung 73
Udo Göttlich und Martin R. Herbers

- Spricht Volkes Stimme Recht? Das Geschworenendrama *12 Angry Men* als Demokratie-Testfall 91
Joachim Landkammer

- Die populistische Konjunktur: ‚Movement‘ und ‚Counter-Movement‘ im Zeitalter ökonomischer Globalisierung 139
Dietmar Schirmer

Wo ist ‚unten‘?	167
<i>Maren Lehmann</i>	

TEIL 3 MACHTFRAGEN

Der Demos in der Demokratie. Überlegungen zur Demokratie des Grundgesetzes in der Europäischen Union	187
<i>Georg Jochum</i>	
Der (in)diskrete Charme der Technokratie. Wirtschaftskrisen, Staatskrisen und die Entdemokratisierung von Entscheidungsstrukturen	203
<i>Alexander Ruser</i>	
Wird der Klimawandel die Demokratie übertrumpfen?	219
<i>Nico Stehr</i>	
Relationale Führung und intersektorale Governance	237
<i>Josef Wieland</i>	
Autorenverzeichnis	259

Ausführliches Inhaltsverzeichnis

TEIL 1 BEGRIFFSFRAGEN

Komplexe Freiheit	3
<i>Walter Reese-Schäfer</i>	
Einleitung: Überkomplexität	3
1 Komplexe Freiheit beruht auf systemischer Reduktion von Komplexität	5
2 Die moralische Verpflichtung zur richtigen Theorie	10
3 Die Sehnsucht nach Einfachheit	14
4 Die Parrhesia als Bedingung der Möglichkeit komplexer Freiheit	16
Komplexe Freiheit. Dispositive der Freiheit unter Bedingungen globaler Komplexität und Kontingenz	23
<i>Helmut Willke</i>	
Einleitung	23
1 Globalisierung als Begrenzung von Freiheit	26
2 Digitalisierung als Entgrenzung von Freiheit	32
3 Eine neue Grammatik der Freiheit	35
4 Schlussbemerkung	45
Komplexe Freiheit. Zur Notwendigkeit eines pragmatischen Intentionalitätskonzeptes	49
<i>Christina Weiss</i>	
1 Der theoretische Umkreis der Verhältnisbestimmung von Gegenstandsstruktur und Tätigkeitsform	50

2	Sinn als Medium sozialer Operativität – erkenntnistheoretische Implikationen	55
3	Grundskizze der praktischen Dimension an „Gegenstand als Grenze“	62
4	Praktischer Sinnbegriff – ein Ausblick	68

TEIL 2 VERSTÄNDIGUNGSFRAGEN

Die Freiheiten des Jan Böhmermann. Zum Wechselspiel von Öffentlichkeit und Unterhaltung	73
--	-----------

Udo Göttlich und Martin R. Herbers

Einleitung: Das Komische an der Politik	73
1 Kommunikatives Handeln und Öffentlichkeit	75
2 Kommunikatives Handeln und Unterhaltungsöffentlichkeit	79
3 Unterhaltende Kommunikation und Demokratie	81
4 Die Causa Böhmermann aus öffentlichkeitstheoretischer Sicht	82
5 Fazit und Ausblick	85

Spricht Volkes Stimme Recht? Das Geschworenendrama 12 Angry Men als Demokratie-Testfall	91
--	-----------

Joachim Landkammer

1 Das Stück: ein Stoff in mehreren Formen	93
2 Plot und Idee	98
3 Von Entscheidungen erzählen: in Real-Time	99
4 Beraten und Entscheiden – als Drama	103
5 Zu Ende kommen – entscheiden	109
6 Namenlosigkeit und Desinteresse	115
7 Glaubwürdigkeit und Zweifel	118
8 Demokratie – interesseloses Entscheiden?	121
9 Die russische Variante – Demokratie jenseits von „Harvard“	133

Die populistische Konjunktur: ‚Movement‘ und ‚Counter-Movement‘ im Zeitalter ökonomischer Globalisierung	139
---	------------

Dietmar Schirmer

1 Populismus	142
2 Apolitische Demokratie und folgenlose Partizipation	147

3 „Double Movement“	152
4 Ausblick: Neoliberalismus und die Melancholie der Mittelschicht	159
 Wo ist ‚unten‘?	 167
<i>Maren Lehmann</i>	
1 Funktional differenzierte Gesellschaft	169
2 Formale Organisation	175
3 Digitalisierte informale Netze	180
 TEIL 3 MACHTFRAGEN	
 Der Demos in der Demokratie. Überlegungen zur Demokratie des Grundgesetzes in der Europäischen Union	 187
<i>Georg Jochum</i>	
1 Deutschland, ein demokratischer Bundesstaat	187
2 Verpflichtung der EU auf „demokratische Grundsätze“	189
3 Die EU als internationale Organisation besonderen Typus?	192
4 Das Scheitern herkömmlicher demokratischer Legitimation	194
5 Legitimation durch Output?	195
6 Die EU als dezentraler Bundesstaat	196
7 Demokratische Legitimation in dezentralen Bundesstaat	199
8 Fazit: Der Demos in der Demokratie	200
 Der (in)diskrete Charme der Technokratie. Wirtschaftskrisen, Staatskrisen und die Entdemokratisierung von Entscheidungsstrukturen	 203
<i>Alexander Ruser</i>	
Einleitung	203
1 Weniger Staat – mehr staatliche Verantwortung?	205
2 Die große Konfusion: Erklärungsdefizite und die Rolle der Staaten in den Finanzkrisen seit 2007/8	206
3 Systemrettung statt Systemwechsel	208
4 Die Widerherstellung des Gleichgewichts – Das Zusammenspiel von IWF, EZB und Europäischer Kommission	210
5 Der (in)diskrete Charme der Technokratie	213
6 Schluss – Lenkung statt Leidenschaft?	214

Wird der Klimawandel die Demokratie übertrumpfen?	219
<i>Nico Stehr</i>	
1 Wird die Demokratie es schaffen?	219
2 Erosion der Demokratie	224
3 Was kann Demokratie leisten?	226
4 Aufgeklärte Führung	227
5 Wissenschaft, Wissen und Demokratie	229
6 Demokratie ausbauen	231
 Relationale Führung und intersektorale Governance	237
<i>Josef Wieland</i>	
1 Legitimation von Wertschöpfung – praktische und theoretische Herausforderungen der Unternehmensführung	237
2 Stakeholder Management, Transaktionale und Transformationale Führung	241
3 Führungsverantwortung und Relationale Intelligenz	244
4 Relationale Führung und Intersektorale Governance	247
5 Relationale Führung: Definition, Konzept und Bausteine	249
6 Epilog	253
 Autorenverzeichnis	259